

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Vor gut zehn Jahren, ab Band 71, wurden die Ausstattung und das Aussehen der Carolinea deutlich modernisiert (vgl. Band 71, 2013, S. 279). Nun geht der Modernisierungsprozess zum Vorteil von Zeitschrift und Ihnen, den Leserinnen und Lesern sowie den Autorinnen und Autoren, nach einem Jahrzehnt weiter!

Auch die neuen Veränderungen werden behutsam und mit Bedacht erfolgen, denn Gutes und Erprobtes gilt es zu bewahren. Insbesondere das wohldurchdachte Layout, das die Carolinea seit 1982 als ansprechendes Journal aus vielen Museumszeitschriften heraushebt, liegt uns weiterhin am Herzen. Auch der jährliche Offsetdruck des Jahresbandes auf qualitativ hochwertigem und umweltzertifiziertem Papier wird weiter erfolgen. Nur zu fragil ist die Verfügbarkeit und Datensicherheit, wenn alles nur noch im Web vorhanden wäre. Es gibt eben noch keine dauerhafte Form der Datensicherung, außer in möglichst vielen Bibliotheken der Welt und auf vielen Servern identische Kopien der Zeitschrift verfügbar zu haben.

Jedoch sehen wir auch die Notwendigkeit, dass modernes Arbeiten die Verfügbarkeit aller Artikel im Netz beinhaltet ("open access"). Deswegen werden nun alle Artikel auch online bereitgestellt, ohne eine Sperrfrist, welche früher bestand. Zukünftig sollen sogar alle Artikel mit eigenem Publikationsdatum zuerst online mit dem internationalen "Digital Object Identifier" (DOI, digitaler Objektbezeichner) erscheinen, sobald sie endkorrigiert und abschließend gesetzt sind.

Zudem verzichten wir zu Gunsten der wissenschaftlichen Artikel auf den umfangreichen Jahresbericht des Naturkundemuseums Karlsruhe, der nun an anderer Stelle erstellt und in anderem Format erscheinen wird. Dies wird uns helfen, Druckraum und damit Kosten einzusparen. Inhaltlich wird die Carolinea weiterhin vorrangig Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland sowie Berichte aus dem regionalen Naturschutz beinhalten.

Reichen Sie gerne Ihre Arbeiten ein! Alle Arbeiten wurden und werden zweifach unabhängig begutachtet und können sich sowohl auf den südwestdeutschen Raum beziehen als auch Forschungsergebnisse betreffen, die am Naturkundemuseum Karlsruhe erarbeitet wurden bzw. auf den dortigen Sammlungen beruhen. Darüber hinaus bringt die Zeitschrift gelegentlich Artikel, die diesen unmittelbaren Bezug nicht haben, um gute Arbeiten mit überregionalem Interesse in bestimmten Fällen ebenfalls verbreiten zu können.

Nach wie vor liegt die Herausgeberschaft der Carolinea beim Staatlichen Museum für Naturkunde Karlsruhe, der Höheren Naturschutzbehörde am Regierungspräsidium Karlsruhe und dem Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe e.V. Gemeinsam wünschen wir Ihnen, den Leserinnen und Lesern, und uns weiterhin viel Freude mit der Carolinea – und der Zeitschrift selbst noch viele weitere Jahrzehnte als erfolgreiches naturkundliches Publikationsorgan.

Prof. Dr. MARTIN HUSEMANN, DANIEL RADDATZ und Dr. ROBERT TRUSCH

